

**Österreichischer Verband Creditreform
Bevorrechteter Gläubigerschutzverband**

Muthgasse 36-40 (Bauteil 4), 1190 Wien

ZVR: 676112673

Telefon +43 1 218 62 20-551

Telefax +43 1 218 62 20-199

Mobil +43 676 832 18 290

g.weinhofer@wien.creditreform.at

www.creditreform.at

Wien, 19. Juni 2020

Creditreform PRIVATINSOLVENZTRENDS 1. Halbjahr 2020: 30 Insolvenzverfahren pro Werktag

Rückgang bei Privatinsolvenzen um 35%

Der Gläubigerschutzverband Creditreform hat den aktuellen Trend bei den Privatinsolvenzen für das 1. Halbjahr 2020 in Österreich analysiert. Trotz der höchsten Arbeitslosigkeit in der Zweiten Republik ist die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren um 35% auf rund 3.300 Verfahren gesunken.

Dazu Gerhard M. Weinhofer, Geschäftsführer des Gläubigerschutzverbandes Österreichischer Verband Creditreform: „Es scheint ein Paradoxon zu sein: Trotz Covid-19-bedingter Wirtschaftskrise mit Rekordarbeitslosigkeit und Kurzarbeit gehen die Privatinsolvenzen stark zurück. Die Gründe dafür liegen in der stark eingeschränkten persönlichen Beratung face-to-face der Schuldnerberatungen sowie in der Stundung von Kreditraten. Dazu kommt, dass sich Menschen in einer Krise zuerst um ihre Gesundheit und ihr soziales Umfeld als um finanzielle Angelegenheiten kümmern.“

Die Hauptursache für die Privatinsolvenz liegt im Arbeitsplatzverlust, in der gescheiterten Selbständigkeit sowie im generell sorglosen Umgang mit Geld.

Tab. 1: Privatinsolvenzen

	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Privatinsolvenzen - Gesamt	3.706	5.715	-2.009	-35,2
davon eröffnete Schuldenregulierungs- verfahren	3.353	5.179	-1.826	-35,3
davon mangels Vermögen abgewiesene Insolvenzverfahren	353	536	-183	-34,1

Bundesländervergleich: 6 von 10.000 Erwachsenen sind zahlungsunfähig/überschuldet

Ein Blick auf die Bundesländer zeigt ein homogenes Bild. Von Ost bis West sinken die Insolvenzen im zweistelligen Prozentbereich. Die stärksten Rückgänge verzeichnen dabei das Burgenland (-50,8%), Tirol (-46,5%) und Vorarlberg (-40,1%).

Mit mehr als 9 von 10.000 erwachsenen Personen sind die Wiener am stärksten von einer Insolvenz betroffen. Am geringsten insolvenzgefährdet sind die Burgenländer, wo nur knapp 3 von 10.000 Erwachsenen den Gang zum Insolvenzgericht antreten muss. Ein Drittel aller Insolvenzen findet in der Bundeshauptstadt statt. Im österreichischen Durchschnitt sind rund 6 von 10.000 Erwachsenen zahlungsunfähig.

Tab. 2: Privatinsolvenzen in den Bundesländern

	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung absolut	Veränderung in %	Insolvenzen je 10.000 Erwachsene
Wien	1.261	2.104	-843	-40,1	9,4
Niederösterreich	587	823	-236	-28,7	4,7
Burgenland	63	128	-65	-50,8	2,8
Steiermark	435	570	-135	-23,7	4,6
Kärnten	271	390	-119	-30,5	6,1
Oberösterreich	517	793	-276	-34,8	4,8
Salzburg	204	251	-47	-18,7	5,0
Tirol	208	389	-181	-46,5	3,8
Vorarlberg	160	267	-107	-40,1	5,8
Gesamt	3.706	5.715	-2.009	-35,2	5,7

Conclusio 1. Halbjahr 2020

Manche sagen, dass durch „Corona“ vieles anders wird. Der Rückgang der Privatinsolvenzen scheint hier auf den ersten Blick tatsächlich wenig einleuchtend zu sein. Aber durch die Einführung der Kurzarbeit, durch das Zinsenmoratorium und anderer Maßnahmen konnte vorerst das Schlimmste verhindert werden. Nun sieht man nach dem Ende des Lockdowns aber, dass eine Volkswirtschaft nicht einfach wieder auf Knopfdruck hochgefahren werden kann. Jede Branche und jedes Unternehmen hat in der aktuellen Situation Herausforderungen von bisher unbekanntem Ausmaß zu bewältigen. Ist bei Privatpersonen nicht nur der Arbeitsplatz gefährdet, sondern läuft irgendwann auch die Kreditstundung und das Zinsenmoratorium aus, kann aus einem Verschuldeten schnell ein Überschuldeter und Insolvenzschuldner werden. Nur wenn es gelingt, die Unternehmen auf schnellem Weg wieder in die Normalität zurückzuführen, die hohe Arbeitslosigkeit abzubauen und das Konsumklima zu verbessern, wird Österreich ein massives Ansteigen der Privatinsolvenzen auf bislang unbekannte Höhen erspart bleiben.

Für den Inhalt verantwortlich, Rückfragehinweis und Insolvenzstatistik:
Mag. Gerhard M. Weinhofer, Geschäftsführer

Österreichischer Verband Creditreform
Staatlich bevorrechteter Gläubigerschutzverband
Tel.: +43-1-218 62 20-551
g.weinhofer@wien.creditreform.at
www.creditreform.at